

Matthiasbildstock Pfarrkirche

Aufbrechen

Gegürtet und geschürzt.
Fertig zum Aufbruch.
Auf gepackten Koffern.
Aufbruch von zu Hause.
Hoffentlich keine Flucht.
Unnötiges zu Hause zurücklassen.
Nur das Wichtigste mitnehmen:
Ein Gewand zum Schutz,
Schuhe für den steinigen Weg,
eine Decke für die Nacht,
ein bisschen Proviant.
Was ist noch wichtiger?
Wache Bereitschaft.
Offenes Auge.
Liebevolles Ohr.
Betendes Herz.
Was aber ist noch wichtiger?
Bereitschaft zum Dienen!
Hoffnung auf Licht!
Gelassene Geduld!
Erwartung des Herrn!

Wer ist bereit, aus dem Alltag herauszugehen
um dieses Abenteuer zu erleben?
Es wird ein Fest!

*Wir beten nun gemeinsam das Mattheiser
Familiengebete auf der Seite 5 in unserem Liedheft.*

Barmherziger Gott, du hast deinen Sohn Jesus Christus
In diese Welt gesandt, um uns zu retten und heilen.

Er hat den heiligen Matthias in seine Nähe und
Gemeinschaft berufen und ihm das Apostelamt
übertragen. So ist er zum Segen für uns alle
geworden.

Wir bitten dich für unsere Bruderschaft, unsere
Familien und die Mönchsgemeinschaft in Trier: Auf die
Fürsprache des heiligen Matthias, lass jeden von uns
seine Aufgabe in deiner Kirche erkennen.

Gib uns Mut, die Kraft und die Treue, als lebendige
Glieder deines Volkes deine barmherzige Liebe den
Menschen sichtbar zu machen.

Darum bitten wir dich und preisen dich durch deinen
Sohn Jesus Christus, der mit dir und dem heiligen
Geist lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

*Auf dem Weg zur Drei Heister Kapelle singen wir den
Litaneigesang auf der Seite 6 in unserem Liedheft*

Krüz vöran!

Drei Heister Kapelle

Was erwarte ich?

Jesus will kommen und uns begegnen.
Wo wird er kommen? In wem?
Kann ich warten, still sein, hören?
Wie wird er kommen?
Vielleicht in einem Wort, einem Lied, einem Text,
in der Schöpfung,
in einem Menschen.
Jesus will kommen und uns begegnen.
Auch durch dich!
Du selbst kannst Hinweis sein auf seine Liebe.
Bist du durchsichtig für ihn?
Jesus will kommen und uns begegnen.
In unserem Zusammenleben,
im Feiern mit Brot und Wein.
Jesus will kommen und uns bedienen.

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Wir beten hier gemeinsam ein Vater unser
und ein Gegrüßet seist du Maria

Im Namen des Vaters und des Sohnes...

Matthiasstein an der Niers

Begrüßung und Erläuterung Tagesthema „Auf dem Weg“

Vor ein paar Minuten haben wir uns von unseren
Angehörigen und Freunden verabschiedet.

Viele gute Wünsche aber auch Bitten haben sie uns mit
auf den Weg gegeben.

Rolf, Carsten und ich wollen euch diese Woche zu
einem Urlaub für die Seele einladen.

Lasst in dieser Woche den Alltag hinter euch,
und geht auf das Abenteuer Wallfahrt ein.

Unser heutiges Tagesthema soll sein:
„Auf dem Weg“

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Abenteuer Wallfahrt

Wer pilgert, wird ganz neu sich selbst erfahren.

In unserer technischen Gesellschaft haben wir viele Hilfsmittel, die uns vor allzu großer körperlicher Anstrengung bewahren.

So sehr dies unserer Bequemlichkeit entgegenkommt, so brauchen wir doch alle Erfahrungen unserer Kräfte und auch unserer Grenzen, unserer eigenen Körperlichkeit.

Wer pilgert wird die Gemeinschaft neu erleben.

Jeder von uns steht in vielfältigen Beziehungsgeflechten: in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Freizeit. Doch oft ist unser Miteinander im Alltag bestimmt von Oberflächlichkeit oder Sachlichkeit, die das Eigentliche nicht zulässt, was Beziehungen meint.

Gemeinsam schweigen und reden, gemeinsam singen und beten, also Grundvollzüge menschlicher Kommunikation, sind Erfahrungen, die wir alle brauchen, die uns aber im Alltag fehlen.

In einer Pilgergruppe dagegen erfährt man das Du und das Wir neu. Jeder geht allein, doch keiner für sich allein, jeder geht in seinen eigenen Schuhen, aber immer auch in den Schuhen des anderen.

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Wer pilgert, wird Gott neu begegnen.

Nicht bewertend, nur beschreibend müssen wir feststellen, dass wir in einer gottlosen Gesellschaft leben.

An welchem Arbeitsplatz wird von Gott gesprochen? Bei welchen Freizeitaktivitäten ist Gott ein Thema? In unserer Gesellschaft ist Gott in den Bereich des Privaten verbannt worden. Und so ist es eine befreiende Erfahrung, wenn der Pilgertag Gott in den Mittelpunkt stellt. Der ganze Tagesrhythmus und alle Lebensvollzüge schenken Gott seinen Stellenwert, seinen Raum, seine Zeit.

Wer immer sich auf das Abenteuer Wallfahrt einlässt, wird also überraschende Erfahrungen mit sich selbst, dem Nächsten und mit Gott machen.

So ist es keine Überraschung, dass fast jeder Pilger zum „Folgepilger“ wird.

Der tiefste Grund für jede Wallfahrt scheint mir aber unvergleichlich treffend vom heiligen Augustinus formuliert zu sein. Denn was immer uns an Schönerem und Schwerem, an Lichten und Dunklem, an Gefängnissen und Widrigkeiten auf unserem Lebensweg begegnet, eine Wallfahrt zeigt es:

Am Ende wartet auf uns stets der lebendige Gott.

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Rolf:

Wegsegen:

Ich wünsche uns für den Weg,
dass er uns wenig steinig sei,
und alle Berge etwas weniger steil,
möge jede Wolke einen kleinen Umweg machen
und uns schnell das Blau des Himmels öffnen;
mögen alle Stürme uns nur vom Rücken treffen,
und uns helfen, unser Ziel leichter zu erreichen!

Mögen alle Quellen dort fließen,
wo es uns am meisten durstet,
mögen alle Bäume dort Schatten bringen,
wo uns eine Rast am besten erfrischt.

Möge immer ein sicheres Dach
oder der Sternenhimmel
unseren Schlaf behüten,
und uns morgens ausgeruht und voller Eifer
den neuen Tag beginnen lassen.

Mögen viele nette Menschen uns begegnen,
die aus unserem Gesicht Heiterkeit lesen
und auch uns Freude auf dem Weg mitgeben.

Lasst uns viele nette Worte und Gedanken sammeln
und leicht mit uns tragen: an viele andere übergeben,
helfen sie allen, das Ziel leichter zu erreichen.

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Hinter der Korschenbroicher Straße

Hin und wieder

sollte ich einmal die Fenster aufreißen
und frische Luft hereinlassen in mein Denken, Fühlen
und Handeln.

Vieles, was nicht gut ist, hat sich in meinem Leben
angesammelt, eingenistet, verselbstständigt.

Ich merke es kaum,
so ist es mir schon zur Gewohnheit geworden.

Guter Gott, wecke mich auf,
dass ich mutig andere Wege gehe
und stets bereit bin, neu anzufangen,
damit mein Leben wieder zum Ereignis wird.

*1. Rosenkranz: **Jesus, der unseren Weg begleitet.***

Im Namen des Vaters...

Vater unser ...

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Schloss Rheydt

Tischgebet vor dem Frühstück:

Im Namen des Vaters...

Guter Vater, der Tag ist noch jung,
wir sind gerade aufgebrochen und du lädst uns zum ersten
gemeinsamen Mahl ein. Segne dieses Mahl
und unsere noch junge Gemeinschaft.
Amen

Im Namen des Vaters...

Tischgebet nach dem Frühstück:

Im Namen des Vaters...

Guter Vater, du hast uns mit deinem Mahl gestärkt und uns Kraft
gegeben für den weiteren Tag. Wir danken dir, dass wir deine
Nähe in unserer Gemeinschaft spüren durften.
Amen

Im Namen des Vaters...

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Torbogen Schloss Rheydt

Einen Sprung in der Schüssel

Es war einmal eine alte chinesische Frau, die zwei
große Schüsseln hatte. Diese hingen an den Enden
einer Stange, die sie über ihre Schultern trug. Eine der
Schüsseln hatte einen Sprung, während die andere
makellos war.

Am Ende der langen Wanderung vom Fluss zum Haus
der alten Frau enthielt die eine Schüssel stets die volle
Portion Wasser, die andere war jedoch immer nur noch
halb voll.

Zwei Jahre lang geschah dies täglich.

Die alte Frau brachte nur anderthalb Schüsseln Wasser
mit nach Hause. Die makellose Schüssel war natürlich
sehr stolz auf ihre Leistung. Die arme Schüssel mit
dem Sprung schämte sich aber wegen ihres Makels
und war betrübt, dass sie nur die Hälfte dessen
verrichten konnte wofür sie gemacht worden war.

Nach zwei Jahren, die ihr wie ein endloses Versagen
vorkam, sprach die Schüssel zu der Frau: „Ich schäme
mich so wegen meines Sprunges, aus dem den ganzen
Weg zu deinem Haus immer Wasser läuft.“

Die alte Frau lächelte. „Ist dir aufgefallen, dass auf
deiner Seite des Weges Blumen blühen, aber auf der

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Seite der anderen Schüssel nicht? Ich habe auf deiner Seite des Pfades Blumensamen gesät, weil ich mir deiner Besonderheit bewusst war. Nun gießt du sie jeden Tag, wenn wir nach Hause laufen. Zwei Jahre lang konnte ich diese wunderschönen Blumen pflücken und den Tisch damit schmücken. Wenn du nicht genau so wärst, wie du bist, würde diese Schönheit nicht existieren und unser Haus beehren.“

- Es Kommt immer darauf an, was man daraus macht. Und das hängt davon ab, ob man in etwas den Makel oder den Nutzen sieht.
- Jeder von uns hat seine ganz eigenen Macken und Fehler- aber es sind genau diese Macken, die uns einzigartig und unser Leben so interessant und lohnenswert machen. Deshalb sollte man jede Person so nehmen, wie sie ist und das Gute in ihr sehen.

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

An der Niers hinter der Mülgastrasse

Wir sind nicht der Weg, aber wir sind auf dem Weg.
Wir sind nicht die Wahrheit, aber wir stehen für sie ein.
Wir sind nicht das Leben,
aber Christus, das Leben ist in uns.
Wir sind nicht die Auferstehung,
aber wir gehen auf sie zu.
Wir sind nicht Christus, aber wir sind in ihm.
Was wir sind, sind wir durch ihn:
Töchter und Söhne Gottes.
Unser Leben ist der Dank dafür, dass wir es sind.

2. Rosenkranz: **Jesus, der in uns lebt.**

Parkplatz Schloss Wickrath

Für ein paar Tage gehen wir aus unserem Alltag heraus.
Üben wollen wir uns im einfachen Leben auf der Straße.
Es soll Einübung in die Nachfolge Jesu sein, der weder Höhle noch Nest hatte,
nichts, wohin er sein müdes Haupt legen konnte.
Dem obdachlosen Jesus nachfolgen- wer kann das durchhalten?

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Sehr wörtlich können wir das nicht nehmen.
Wir haben uns Essen und Quartiere vorher besorgt.
Wir üben Jesuspilgerschaft in spielerischer Weise
und sind froh, wenn wir es acht Tage aushalten.
Und doch ist auch das schon sehr wichtig für uns.
Es hilft.
Es hilft zu erkennen, worauf es im Leben wirklich
ankommt: Zu Fuß unterwegs sein, die Langsamkeit
entdecken,
ganz nah an der Erde,
den Weg und die Natur achtsam erleben,
Schritt für Schritt.
Das macht geduldig und demütig.
Das konzentriert auf die Gegenwart.
Vergangenes und Zukunft treten in den Hintergrund.
Die Lebensvollzüge reduzieren sich auf das
Wesentliche.
Staunend erleben wir,
wie wenig wir Menschen zum Leben brauchen.
So üben wir uns in einem einfachen Lebensstil.
Armut, Einfachheit und Verzicht sind tatsächlich Hilfen
für den inneren Weg und für neue Erfahrungen,
wie Gottes Hand hält und stärkt.

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Kirche in Wanlo

Rolf:

Das Unmögliche begann

In der Nähe des griechischen Dorfes Gonia, das an einer felsigen Bucht auf der Insel Kreta liegt, gibt es ein Institut, das der menschlichen Verständigung und dem Frieden dienen will, und zwar insbesondere der Wiederannäherung zwischen Deutschen und Kretern, was angesichts der bitteren Nachwirkungen, die der zweite Weltkrieg dort hinterlassen hat, ein ziemlich unwahrscheinliches Unterfangen war.

Die Lage des Ortes ist wichtig, denn man kann von dort aus den kleinen Landestreifen bei Maleme sehen, wo deutsche Fallschirmjäger zur Invasion von Kreta landeten und dabei von Bauern angegriffen wurden, die mit Küchenmessern und Sensen auf sie losgingen. Die Vergeltung war entsetzlich: Die Bevölkerung ganzer Dörfer musste sich in Reih und Glied aufstellen und wurden dann für ihren Angriff auf Hitlers Elitetruppen erschossen.

Hoch über dem Institut befindet sich ein Friedhof mit einem einzigen großen Kreuz zur Kennzeichnung des Massengrabs der Kreter. Und auf der anderen Seite der

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Bucht befindet sich auf einem anderen Hügel der Soldatenfriedhof für die deutschen Fallschirmjäger.

Die Gedenkstätten sind so angelegt, dass sie von allen gesehen und nicht vergessen werden können. Hass war am Ende die einzige Waffe, die den Kretern geblieben war, und viele gelobten damals, sie nie wieder aufzugeben. Nie und nimmer.

Angesichts dieser schweren, verhängnisvollen Last der Geschichte an einem Ort, wo der Hass zum harten und dicken Panzer versteinert war, wirkte schon die bloße Gegenwart eines Instituts zur Heilung der Wunden des Krieges wie ein schwer zu verteidigender innerer Widerspruch.

Aber das Unmögliche gelang Alexander Papoderos, der ein Sohn dieser Erde Kretas war, auch weil eine große Herzlichkeit von diesem Mann ausging. Viele Bücher sind über ihn geschrieben worden und wie es ihm gelang, über die Vergebung zu einer neuen fruchtbaren Beziehung miteinander zu kommen. Nicht vergessen, aber vergeben erwies sich als der einzige Weg.

Vater unser...

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Feld hinter Keyenberg

Solange der Mensch sich nicht selbst in den Augen und Herzen seiner Mitmenschen begegnet, ist er auf der Flucht.

Solange er nicht zulässt, dass seine Mitmenschen an seinem Innersten teilhaben, gibt es für ihn keine Geborgenheit.

Solange er sich fürchtet durchschaut zu werden, kann er weder sich selbst noch andere erkennen- er wird alleine sein.

Wo können wir solch einen Spiegel finden, wenn nicht in unserem Nächsten?

Hier in der Gemeinschaft kann ein Mensch sich erst richtig klar über sich werden, und sich nicht mehr als den Riesen seiner Träume oder den Zwerg seiner Ängste sehen, sondern als Mensch, der – Teil eines ganzen – zu ihrem Wohl seinen Beitrag leistet.

In solchem Boden können wir Wurzeln schlagen und wachsen; nicht mehr allein – wie im Tod – sondern lebendig als Mensch unter Menschen.

3. Rosenkranz: *Jesus, der uns Gemeinschaft schenkt.*

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Haus Krummen in Holzweiler

Tischgebet vor dem Mittagessen:

Im Namen des Vaters...
Gott, wir danken dir für das Zusammensein
für die Gefühle, die wir füreinander haben
für die Worte, die uns verbinden.
Wir danken dir für Speise und Trank
für alles, was uns am Leben erhält
für die Lust, mit der wir essen und trinken
Wir danken dir für dieses Mahl
für den Bund, den du mit uns geschlossen hast
für die Ahnung, dass du mit uns am Tisch sitztest.
Amen.
Im Namen des Vaters..

Tischgebet nach dem Mittagessen:

Im Namen des Vaters...
Ohne Brot, Vater, können wir nicht leben.
Aber auch ohne Gemeinschaft würden wir zugrunde gehen. Du
schenkst uns beides: Brot und Gemeinschaft. Umsonst, aus
purer Liebe. Dank sei dir, der du alles so wunderbar erschaffen
hast.
Dank sei dir, für dieses bereitete Mahl.
Schenke du uns deinen Segen.
Amen.
Im Namen des Vaters...

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Feld hinter Holzweiler

Lobpreis eines alten Menschen

Selig, die Verständnis zeigen für meinen stolpernden
Fuß und meine lahme Hand.

Selig die begreifen, dass mein Ohr sich anstrengen
muss, um alles aufzunehmen, was man zu mir spricht.

Selig, die zu wissen scheinen, dass meine Augen
trüb und meine Gedanken träge geworden sind.

Selig, die mit freundlichem Lächeln verweilen, um
ein wenig mit mir zu plaudern.

Selig, die niemals sagen: „Diese Geschichte haben
sie mir heute schon zwei mal erzählt“.

Selig, die verstehen, Erinnerungen an frühere Zeiten
in mir wachzurufen.

Selig, die mich erfahren lassen, dass ich geliebt,
geachtet und nicht allein gelassen bin.

Selig, die in ihrer Güte die Tage, die mir
noch bleiben auf dem Weg in die Heimat, erleichtern.

**4. Rosenkranz: Herr, gib dem Kranken, was ihm
Heilung bringt,
und nimm von ihm ab, was ihm schädlich ist.**

Matthiasbildstock in Titz

Gebet die fünf Wunden (Hans Peters)

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist durch die heilige Wunde deiner rechten Hand.

A: Erbarme dich unser! Ich danke dir, Herr Jesu Christ, dass du für mich gestorben bist, ach, lass dein Blut und deine Pein an mir doch nicht verloren sein.

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist durch die heilige Wunde deiner linken Hand.

A: Erbarme dich unser! Ich danke dir,...

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist durch die heilige Wunde deines rechten Fußes.

A: Erbarme dich unser! Ich danke dir,...

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist durch die heilige Wunde deines linken Fußes.

A: Erbarme dich unser! Ich danke dir,...

V: Herr Jesus Christus, der du am Kreuz gestorben bist durch die heilige Wunde deiner Seite.

A: Erbarme dich unser! Ich danke dir,...

Schulhof in Titz

Der Schmetterling

Ein Mann entdeckte im Gebüsch seines Gartens eine Schmetterlingspuppe.

Jeden Tag kam er nun erwartungsvoll zu der Stelle, um zu sehen ob sich etwas verändert hätte.

Tatsächlich erwischte er eines Tages genau den Moment, als der Schmetterling anfang, das enge Gefängnis um sich herum abzustreifen. Mühsam begann er seinen Körper aus der engen Hülle zu zwängen. Der Mann bekam Mitleid mit dem kleinen Insekt, das offenbar große Mühe hatte, den Rest des Kokons abzustreifen und wollte ihm deshalb gerne helfen. Er holte eine kleine Schere, schnitt die Hülle auf, und flugs krabbelte der Schmetterling endgültig in die neue Freiheit. Fasziniert und stolz auf seine gute Tat, wartete der Mann nun, was passieren würde. Doch das Tierchen krabbelte nur langsam und schwerfällig herum, die schlaffen Flügel festgeklebt am viel zu dicken Körper.

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariawweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Am nächsten Tag fand er es tot am Boden liegen. Was er in seiner gut gemeinten Ungeduld nicht beachtet hatte, war, dass diese schrecklich anzusehende Plage des Schmetterlings, sich aus der engen Hülle zu befreien, ein notwendiger Schritt war, um aus dem dicken Körper Blut in die Flügel zu pumpen, so dass das Tier fähig sein würde, damit zu fliegen.

Anstrengung ist manchmal genau das was wir brauchen. Wenn Gott uns erlauben würde, ohne jedes Hindernis durchs Leben zu gehen, würden wir nie so stark werden, wie wir es eigentlich sein sollten.

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariawweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Johannesplatz in Güsten

Zeichen auf dem Weg

Ein Mann schickte seine beiden Söhne Tambu und Rafiki hinaus, um sich in den Dörfern umzusehen. Sein Auftrag: „Hinterlasst Zeichen auf eurem Weg.“ Die beiden Söhne machten sich auf den Weg. Nach wenigen Schritten schon begann Tambu Zeichen zu machen. Er knüpfte einen Knoten in ein hohes Grasbüschel, dann ging er ein Stück weiter und knickte einen Zweig an einem Busch. Dann knüpfte er wieder einen Knoten ins Grasbüschel. So war der ganze Weg den er ging, voll Zeichen. Aber er zog sich von allen Menschen zurück und sprach mit niemandem.

Ganz anders verhielt sich sein Bruder Rafiki. Er machte keine Zeichen am Weg. Aber im ersten Dorf setzte er sich zu den Männern im großen Palaverhaus, hörte zu, aß und trank mit ihnen und erzählte aus seinem Leben. Im nächsten Dorf schloss Rafiki Kontakt mit einem Jungen, der ihn in seine Familie mitnahm und in die Dorfgemeinschaft einführte.

Im dritten Dorf bekam Rafiki von einem Mädchen bei sengender Hitze einen kühlen Trunk angeboten und durfte das Dorffest mitfeiern.

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Tambu bekam von alledem nichts mit; er hatte Arbeit mit seinen Grasbüscheln und geknickten Zweigen.

Als die beiden Brüder nach ihrer Heimkehr dem Vater von ihren Erlebnissen erzählten, machte er sich mit Ihnen auf den Weg.

Überall wurde Rafiki mit seinem Vater herzlich aufgenommen, Tambu aber kannte kein Mensch.

„Ich verstehe nicht, warum mich keiner kennt“, sagte Tambu „alle sind zu Rafiki freundlich, der nichts anderes als geschaut und unnützes Zeug gesprochen und so die Zeit vertan hat. Kein einziges Grasbüschel hat er geknüpft und wird von allen gekannt und geehrt“.

Da sagte sein Vater: „Es gibt noch andere Zeichen als Grasbüschel, mein Kind: Das sind Zeichen, die ein Mensch in den Herzen anderer Menschen hinterlässt, wenn er zu ihnen geht, mit ihnen spricht und ihnen seine Freundschaft zeigt. Solche Zeichen in den Herzen der Menschen bleiben, wenn die Grasbüschel längst von Tieren gefressen oder vom Wind weggetragen sind.“

Da sagte Tambu: „Ich will auch lernen, solche Zeichen auf meinem Weg zu hinterlassen, wie Rafiki.“

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Grillhütte Sophienhöhe

Mit jedem Schritt, den du tust,
und in jeder Bewegung,
die dir geschenkt wird,
hinterlässt du Spuren.
Keine deiner Entscheidungen,
keines deiner Worte,
keines deiner Gesten
kann je ungeschehen gemacht werden.

Ich wünsche dir,
dass du Spuren der Freude hinterlässt
und des Glücks,
Spuren der Hoffnung und der Liebe,
Spuren der Gerechtigkeit
und des Friedens,
und dass du da, wo du anderen
weh getan hast,
Vergebung erfährst.

Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt

Letzte Brücke an der Rur

Rolf: Ein Wort kann sein

Ein Wort kann sein:

ein Wegweiser, eine Brücke,
ein Pflaster für eine Wunde,
ein warmer Mantel gegen die Kälte,
ein brennendes Streichholz in der Dunkelheit,
ein Regenbogen.

Ein Wort kann aber auch sein:

ein Sperrschild, ein Schlagbaum,
ein Vorhängeschloss, eine Ohrfeige, eine kalte Dusche,
ein Luftzug, der ein Licht auslöscht,
eine platzende Seifenblase.

Ich möchte Worte finden:

Worte, die weiterhelfen,
Worte die Verbindung schaffen,
Worte die aufschließen,
Worte, die nicht verletzen,
Worte die wärmen,
Worte, die Angst vertreiben,

Worte, auf die man sich verlassen kann.

Marienbildstock Mariaweiler

????????? eventuell!!!

Jonas Berufung

Wenn du wüsstest Gott, wie schwierig es ist,
den richtigen Weg zu finden,
wie neidisch ich bin,
dass Jonas um seine Berufung wusste.

Leicht machst du es mir nicht,
herauszufinden, wo es lang gehen könnte.

Das Leben in Sturm und Chaos ist mir näher,
als das Gehen auf deinen verborgenen Wegen.

Könntest du mir, und denen
denen es ähnlich geht,
wenigstens ein bisschen mehr reinen Wein
einschenken,
wo die nächste Abzweigung ist zu meinem Ziel?

Es müssen ja nicht immer Walfische sein,
die einem aus der Patsche helfen.

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Abendgebet:

Im Namen des Vaters...

Guter Gott, der Tag ist zu Ende.
Mit unseren Freunden stehen wir jetzt hier
und bitten dich für diese Nacht um Schutz und Segen.
Halte alles Böse und Dunkle von uns fern,
damit wir morgen froh und munter aufwachen.
Wir danken dir für diesen schönen Tag und bitten dich:
Bleibe bei uns, bei unseren Eltern und Geschwistern,
bei unseren Freunden und bei allen die wir lieb haben.
Amen.

Beten wir noch gemeinsam ein Vater unser.
Vater unser...

Im Namen des Vaters...

Samstag, 08.05.2010
1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler
Tagesthema: Auf dem Weg

Hotel Mariaweiler Hof

Tischgebet vor dem Abendessen:

Im Namen des Vaters...

Aller Augen warten auf dich, Herr,
du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit,
du tust deine milde Hand auf,
und sättigst alles, was da lebt, mit Wohlgefallen
Amen

Im Namen des Vaters...

Tischgebet nach dem Abendessen:

Im Namen des Vater...

Wir danken für die Gaben,
die wir empfangen haben.
Lob sei, Herr, Deinem Namen
zu allen Zeiten.
Amen.

Im Namen des Vaters...